

Diefes Gebäude ift in den meiften Theilen fünfgefchoffig. Im Sockelgefchofs befinden fih grofse mechanifche Werkflätten, und die im Erdgefchofs untergebrachten Räumlichkeiten find aus Fig. 211 zu entnehmen. Im I. Obergefchofs ift über der Eingangshalle ein großes Lefezimmer mit Bibliothek und zu den beiden Seiten find Experimentir-Zimmer und Lehrfäle angeordnet; am Nordende des langen Flurganges find die Verwaltungsräume gelegen. Das II. Obergefchofs enthält in der Mitte ein Kunftmuseum und wieder zu beiden Seiten defselben Lehrfäle, von denen die dem chemifchen Unterricht dienenden über den großen Hörfälen für Phyfik und Chemie untergebracht find. Im III. Obergefchofs nimmt ein großer Sammlungsraum die Gebäudemitte ein; an eine Seite defselben ift ein Erfrifchungsraum für die Zöglinge etc., mit Küche, Speifekammer etc., und auf die andere Seite find chemifche Sonder-Laboratorien verlegt worden.

Die Erwärmung der Räume gefchieht durch eine Sammelheizung. Die zugeführte frifche Luft wird im Winter an Dampfrohren vorgewärmt und mittels Gebläfen in die Räume geprefst; es werden für den Kopf und die Stunde nahezu 20 cbm Frifchluft zugeführt.

Das Gebäude ift in rothen Backfteinen mit Terracotta-Verzierungen ausgeführt<sup>184)</sup>.

Die Baugewerkschulen find, wie bereits erwähnt, zur Ausbildung von Bauhandwerkern, infondere von Maurern und Zimmerleuten, beftimmt.

Im Jahre 1839 wurde die erste derartige Lehranftalt von *Haarmann* in Holzminden errichtet; ihr folgten 1837 die Baugewerkschule zu Chemnitz, 1840 die Baugewerkschule zu

Fig. 211.

